

Jahresbericht 2009 der SGH Lenzburg

Für das vergangene Jahr trifft die Aussage zu, dass es zurzeit kein aktives SGHL eigenes Forschungsgebiet gibt. Alle Forschungstouren fanden in Zusammenarbeit mit anderen Clubs, in deren Gebieten statt. Eine Clubtour war hingegen, der bereits traditionelle Abfallrücktransport aus dem Hölloch-Biwak 2 im Januar, mit einer Rekordbeteiligung von 10 Mitgliedern. Leider haben wir für diesen Winter keine Einladung mehr erhalten, die Altlasten scheinen abgetragen zu sein.

Wir versuchen jedes Jahr mindestens eine vorausgeplante Tour ins Programm aufzunehmen, damit alle Mitglieder die Möglichkeit haben, sich anzumelden. 2009 war dies ein Nostalgie-Wochenende auf der Oberstockenalp im Simmental (BE). 1974 und 1975 hatte dort die Höhlengruppe Lenzburg (HGL), aus der später unsere Sektion hervorgegangen ist, am Schweizerischen Jugend Höhlenforscher Lager teilgenommen. An dem Wochenende im Juni verschafften sich 6 Personen einen groben Einblick in das Gebiet, wobei auch die Geselligkeit nicht zu kurz kam.

Die eigentliche Forschung, die Entdeckung von Neuland zum Ziel hat, lässt sich naturgemäss nicht planen und findet spontan statt, wenn gerade etwas aktuell ist. Bei den Überwasserhöhlen konzentrierte sich die Arbeit auf das HRH-Gebiet ob Habkern (BE), zusammen mit anderen, dort tätigen Vereinen. In der Höhle F1 konnte die Erforschung des oberen Teils der Grünenbergschlucht abgeschlossen werden. 25 Jahre nach der Vermessung des Hauptzuges wurden in diesem abgelegensten Teil des F1 alle Schlotgänge erklettert. Im Faustloch konnte der seit einem Hochwasser 1997 geschlossene Belgierfrust definitiv geöffnet und erweitert werden. Damit ist der dahinter liegende Höhlenteil mit zwei Biwaks wieder befahrbar.

Am meisten Touren fanden ins Senkloch statt. Im neuen Teil des Klimperlandes konnte der Mega-Schlot erschlossen werden. Mit 80 m ist es der höchste Vertikalschlot im Senkloch. Ein anderes Projekt, an dem sich jeder beteiligen konnte, war die Suche nach einem neuen Zugang in die Zone Profonde des Réseau der Sieben Hengste (vgl. Jahresbericht 2008). Initiiert durch eine belgische Gruppe wurde an mehreren Tagen im Streimelloch mit viel Kraft und etwas Sprengstoff, Meter um Meter Höhlengang ausgegraben. Im November wurde diese Aktion schliesslich abgebrochen, doch in der benachbarten Glaustubelhöhle gehen die Grabarbeiten weiter.

Wie in den vergangenen Jahren, waren auch die Taucher wieder sehr aktiv. In der Sorgente Bossi im Tessin wurde der Siphon mit einer neuen Leine versehen und die Erforschung des dahinter liegenden trockenen Höhlenteils aufgenommen. Dazu wurde neben anderem Material eine Kletterstange durch den Siphon befördert. In der Source du Doubs im französischen Jura, wurde in mehreren Vorstössen versucht, möglichst weit vorzudringen. Im September erreichte Pedro schliesslich eine Distanz von 1395 m ab der Quelle, wo es enger wird. Dabei betragen die Tauchzeiten bis 7,5 Stunden. Ende Oktober fand dann noch eine Tauch-Rettungsübung im Muotathal statt, an der unsere Taucher sogar den Einsatzleiter stellten.

Von den SGH Kursen wurde der Vermessungskurs T1 mit vier Teilnehmern aus den Reihen der SGHL am besten besucht. Hoffen wir, dass es im begonnenen Jahr viele Möglichkeiten zur Anwendung des Gelernten geben wird. Angewendet wurden die Vermessungskenntnisse bereits im zweiten Nidlenloch-Nachvermessungscamp. Dabei konnte auch die seinerzeitige Vermessung des Schindergangsystems durch die HGL verifiziert werden.

Wir hatten einige Austritte, die nur teilweise durch Neueintritte kompensiert werden konnten. Dafür konnten wir wieder alle Vorstandsposten besetzen. Mit nur noch 22 Aktivmitgliedern können wir auch finanziell keine Sprünge mehr machen. Glücklicherweise halten uns einige früher sehr aktive Mitglieder die Treue und drücken mit der Zahlung des Beitrages ihre weitere Verbundenheit zu unserem Club aus. Wir hatten in der letzten Zeit einige hohe Ausgaben, so leisteten wir 2008 einen grösseren finanziellen Beitrag an die HRH-Forschung (Einrichtungsmaterial und Cave-Link). Im vergangenen Jahr waren die Taucher an der Reihe. Zur Finanzierung eines Trockenhabitates (zur Erleichterung der Deko-Pausen) wurden Fr. 1300.- bewilligt. Um weiteren Begehrlichkeiten einen Riegel zu schieben, sei klargestellt, dass diese Ausgaben mit einem Vermögensverzehr verbunden waren und nicht alljährlich vorkommen dürfen. Nachdem zwei Jahre lang kein „Untergrund“ erschienen ist, soll 2010 wieder einer herauskommen. Dafür müssen wir die notwendigen Mittel bereithalten.

Als Öffentlichkeitsarbeit kann die Führung für die JO des SAC Brugg ins Seichbergloch betrachtet werden. Auch wenn aus solchen Anlässen meist keine Neueintritte resultieren, so kann es nicht schaden, wenn man von der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen wird.

Urs Sandfuchs, 31. Jan. 2010